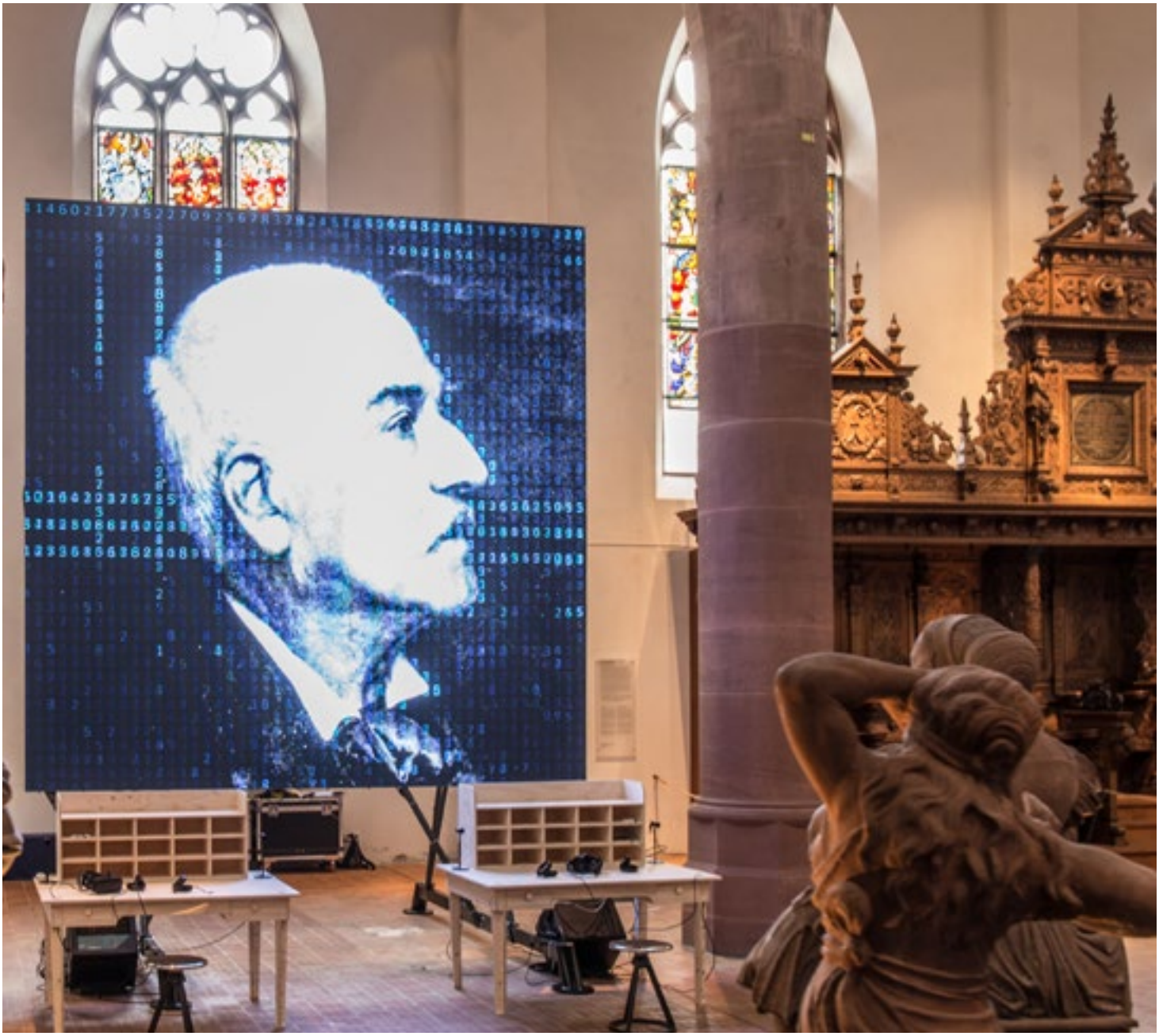
UBS

UBS Kulturstiftung

Geschäftsbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

4 **Editorial**

6 **Was wir fördern**
Schwerpunkte und Förderbereiche

8 **Wer wir sind**
Stiftungszweck und Organe

9 **Wie wir unterstützen**
Instrumente und Kriterien

10 **Wie wir tätig waren**
Bericht

13 **Wie wir tätig waren**
Statistiken

16 **Was wir unterstützt haben**
Förderbeispiele

21 **Was wir unterstützt haben**
Übersicht Beiträge

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten unsere Stiftung und unsere Fördertätigkeit in den Bereichen «Bildende Kunst», «Denkmalpflege und Archäologie», «Film», «Literatur», «Musik» sowie «Geistes- und Kulturwissenschaften» näherzubringen. Im Jahre 2018 durften wir 109 Kunst- und Kulturschaffende sowie kulturelle Initiativen mit rund 1,5 Millionen Franken unterstützen. Wir sind stets beeindruckt von der Vielfalt und der Qualität der Unterstützungsanträge und der Innovationsfreude der Künstler und Schriftstellerinnen, Musiker und Wissenschaftlerinnen, Filmschaffenden und kulturellen Organisationen, welche jedes Jahr bei der UBS Kulturstiftung einen Förderantrag stellen.

Unsere Fördertätigkeit basiert nicht nur auf der Qualität der eingereichten Gesuche, sondern auch auf dem profunden Fachwissen und dem Engagement des Stiftungsrats sowie der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Wir bedanken uns bei unseren Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten für ihren Einsatz, ihre Professionalität und ihre Unterstützung. Wir erleben dynamische und begeisternde Stiftungsratssitzungen, die unserer Institution einen spartenübergreifenden Einblick in kulturelle Werte und Entwicklungen unseres Landes ermöglichen. Die vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen unseres Stiftungsrats wissen wir zu schätzen und zugunsten anspruchsvoller Vergabeentscheidungen zu nutzen.

Gerne möchten wir Sie auf personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle aufmerksam machen. Nach über 23 Jahren bei UBS und 11 Jahren als Geschäftsführerin der UBS Kulturstiftung ist Mirjam Beerli im vergangenen Sommer in den frühzeitigen Ruhestand getreten, um sich intensiver ihrer künstlerischen Tätigkeit und ihren vielfältigen Interessen und Engagements zu widmen. Mirjam Beerli hat die Stiftung seit dem 1. Januar 2007 erfolgreich geleitet und nachhaltig geprägt. Wir wollen Mirjam an dieser Stelle nochmals unseren grossen Dank für ihr bemerkenswertes Fachwissen und starkes Engagement, den hohen Anspruch an Professionalität und Qualität, ihre grosse Begeisterungsfähigkeit und nicht zuletzt für ihren Charme und Witz aussprechen. Für die Zukunft wünschen wir ihr von Herzen alles Gute.

Die Nachfolge als Geschäftsführerin hat per 1. Juli 2018 Claudia Bühler angetreten. Nach dem Studium in Geschichte und Filmwissenschaft und verschiedenen Stationen in Kultur und Kulturförderung ist sie bereits 2015 als Verantwortliche Gesuchsmanagement zu unserer Stiftung gestossen. Weiterhin steht ihr Abundi Schmid, stellvertretender Geschäftsführer, und seit 1. November 2018 Julia Bysäth zur Unterstützung im Gesuchsmanagement zur Seite. Die Kunsthistorikerin war in verschiedenen Galerien und zuletzt bei der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich tätig. Mit ihrer Erfahrung in der Kulturförderung ergänzt sie das Team ideal. Auch in der neuen Zusammensetzung wird die Geschäftsstelle die ihr übertragenen Aufgaben mit grossem Fachwissen und hoher Professionalität, viel Engagement und Leidenschaft erfüllen.

Abschliessend bleibt der Hinweis auf das diesjährige Bildthema. Illustriert ist unser Geschäftsbericht mit Abbildungen zum Projekt «Desktop – Jacob Burckhardt Digital». Es handelt sich dabei um eine Installation, bei der man am Schreibtisch des bedeutenden Schweizer Historikers Jacob Burckhardt

sitzen und mittels Virtual-Reality-Brille in seine Bilder- und Gedankenwelt eintauchen kann. Das Projekt entstand aus der Kooperation des Departements Geschichte der Universität Basel, des Historischen Museums Basel, des Schweizerischen Nationalmuseums und Virtual Valley, der Forschungsgesellschaft für Entwurfsgestaltung, anlässlich Burckhardts 200. Geburtstages, der in dessen Geburtsstadt Basel mit einer Reihe wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen gefeiert wurde. Ausgangspunkt und Zentrum der Installation ist Burckhardts Schreibtisch aus der Sammlung des Basler Museums. Dieses zentrale Arbeitsinstrument, an dem Burckhardt Bücher entwarf, Briefe schrieb, an Vorlesungsmanuskripten arbeitete und seine Gedanken ordnete, wird als digitale Rekonstruktion zum Interface für seine Geschichtsanalysen und seine Gegenwartskritik. «Desktop» vermittelt einem breiten Publikum auf innovative Weise vielfältige Aspekte des Burckhardtschen Denkens und lotet zugleich die Möglichkeiten digitaler Medien für eine aktuelle Geschichtswissenschaft aus. Die Installation wurde im Mai 2018 im Historischen Museum Basel vorgestellt. Sie wurde anschliessend im Landesmuseum Zürich gezeigt und ist 2019 erstmals auch ausserhalb der Schweiz in Japan zu sehen. Die UBS Kulturstiftung hat das Projekt 2017 mit einem Beitrag unterstützt.

Für einen tieferen Einblick in unsere Förderpraxis empfehlen wir Ihnen ausserdem die Lektüre des Kapitels «Was wir unterstützt haben – Förderbeispiele», in dem wir Ihnen sechs Beispiele geförderter Personen und Projekte näher vorstellen.

Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates
der UBS Kulturstiftung

Claudia Bühler
Geschäftsführerin
der UBS Kulturstiftung

Was wir fördern – Schwerpunkte und Förderbereiche

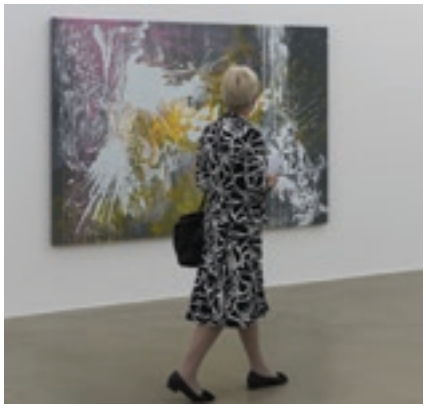
Die UBS Kulturstiftung versteht sich als Teil der Gesellschaft, die Konstanz und Wandel in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien nicht zuletzt im Spiegelbild ihrer kulturellen und künstlerischen Produktion erlebt. Wir engagieren uns für die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Insbesondere fördern wir die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des aktuellen Kultur- und Kunstschaffens. Auf dieser Basis unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl professionelle Kunstschaffende mit Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz, Projekte von professionellen Kulturschaffenden mit engem Bezug zur Schweiz sowie Ankäufe bedeutender Objekte durch Kunstmuseen oder kulturhistorische Museen in der Schweiz. Wir konzentrieren unsere Fördertätigkeit auf die nachfolgenden Bereiche.

Bildende Kunst
Das zeitgenössische Kunstschaffen reflektiert unsere gesellschaftliche, kulturelle und mediale Wirklichkeit, macht deren Veränderung sichtbar und vertieft unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung unterstützt mit Förder- und Anerkennungsbeiträgen das Schaffen professioneller Künstlerinnen und Künstler mit überregionaler Bedeutung. Insbesondere engagieren wir uns für künstlerische Positionen, die einen innovativen, nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft leisten.

Zudem unterstützt die UBS Kulturstiftung Kunstmuseen beim Ankauf von Werken mit grosser Bedeutung in Bezug auf künstlerische Qualität, kunsthistorische Relevanz und öffentliches Potenzial.
.

Denkmalpflege und Archäologie
Das materielle Kulturerbe ist nicht nur integraler Bestandteil von Geschichte und Identität der Schweiz, es reflektiert auch das für die Gegenwart und Zukunft wichtige Zusammenleben verschiedener Kulturen.



Die UBS Kulturstiftung fördert den Erhalt, die Erforschung und die Vermittlung von materiellem Kulturgut von überregionaler Bedeutung. Sie engagiert sich insbesondere für die Restaurierung von öffentlich zugänglichen Gebäuden unter Denkmalschutz sowie archäologische Forschungsprojekte im Inland.

Film
In audiovisuellen Medien, insbesondere im Dokumentarfilm, werden für die Gegenwart relevante gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und Personen beleuchtet und einem breiten Publikum näher gebracht.

Die UBS Kulturstiftung fördert die Produktion professioneller Dokumentarfilme fürs Kino.

Literatur
Das zeitgenössische literarische Schaffen thematisiert gesellschaftliche, politische und kulturelle Phänomene und fördert unsere Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Welt.

Mit Werkbeiträgen fördert die UBS Kulturstiftung das Schaffen professioneller Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Werk bereits von überregionaler Bedeutung ist. Insbesondere fördern wir literarische Positionen, die einen innovativen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen leisten.

In diesem Rahmen kann die UBS Kulturstiftung auch Institutionen und Projekte unterstützen, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zur Vermittlung und Auseinandersetzung mit Literatur leisten.

Musik
Das zeitgenössische Musikschaffen interpretiert, erneuert und vermittelt das musikalische Erbe, gibt gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen eine künstlerische Form und stärkt unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das aktuelle Schaffen von Komponistinnen und Komponisten mit überregionaler Bedeutung in der so genannten klassischen Musik. Zudem fördern wir professionelle Instrumental- und Vokalensembles, die durch Kompositionsaufträge und Uraufführungen oder Schweizer Erstaufführungen einen nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zur Erneuerung der E-Musik des 20. und 21. Jahrhunderts leisten.

Geistes- und Kulturwissenschaften
Studien im Bereich der Geisteswissenschaften untersuchen mit unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene und leisten einen wichtigen Beitrag zur vertieften Reflexion aktueller Herausforderungen.

Die UBS Kulturstiftung fördert wissenschaftliche Studien und Projekte zu historischen oder philosophischen Fragen sowie interdisziplinäre Studien mit kulturwissenschaftlichem Profil. Insbesondere engagieren wir uns für Projekte, die einen innovativen, öffentlich wirksamen und nachhaltigen Beitrag zum besseren Verständnis unserer Gegenwart leisten.

Wer wir sind – Stiftungszweck und Organe

Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 setzt die UBS Kulturstiftung in der Nachfolge ihrer Vorgängerstiftungen die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital gemäss ihrer Zweckbestimmung ein zur «Förderung des kulturellen, künstlerischen Lebens und Schaffens» in der Schweiz und zur Schweiz (Statuten UBS Kulturstiftung 1999). Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 29. April 1999 und dem überarbeiteten Geschäftsreglement vom 11. Mai 2016.

Die Verantwortung für die Tätigkeit der Stiftung trägt der Stiftungsrat. Seine Mitglieder werden von der Stifterfirma für eine wiederholbare Amtsdauer von drei Jahren ernannt. Das oberste Organ ist derzeit aus zwei Repräsentanten von UBS und sechs externen Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft zusammengesetzt. Als Vorsitzender des Gremiums amtet der Präsident, unterstützt von einem Vizepräsidenten. Für die Amtsdauer 2019 bis 2021 setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Alain Robert
Präsident
Vertreter von UBS

Dr. Roman Bucheli
Literatur

Prof. Dr. Michel Fuchs
Denkmalpflege
und Archäologie

Madeleine Schuppli
Bildende Kunst

Dr. Martin Meyer
Vizepräsident
Geistes- und
Kulturwissenschaften

Michael Haefliger
Musik

Dr. Seraina Rohrer
Film

Roger von Mentlen
Vertreter von UBS

Unterstützt wird der Stiftungsrat durch die Geschäftsstelle, die von der Geschäftsführerin geleitet wird. Diese ist mit der operativen Leitung der Stiftung betraut, bereitet insbesondere die Entscheidungen des obersten Organs vor und setzt dessen Beschlüsse um. Die Geschäftsstelle ist für Administration, Kommunikation und Koordination der Aktivitäten zuständig. Als Geschäftsführerin leitete Mirjam Beerli bis 30. Juni 2018 das Team der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, bestehend aus Abundi Schmid (Stellvertretender Geschäftsführer) und Claudia Bühler (Gesuchsmanagement). Seit 1. Juli 2018 wird die Geschäftsstelle von Claudia Bühler geleitet. Julia Bysäth (Gesuchsmanagement) ergänzt das Team seit 1. November 2018. Als Revisionsstelle für die Amtsdauer 2019 bis 2021 fungiert Ernst und Young AG, Zürich.

Stiftungsrat UBS Kulturstiftung
Von links: Martin Meyer, Michael Haefliger, Michel E. Fuchs, Seraina Rohrer, Alain Robert, Roman Bucheli, Madeleine Schuppli, Roger von Mentlen.

Wie wir unterstützen – Instrumente und Kriterien

In den sechs Förderbereichen unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl Kunst- und Kulturschaffende mit persönlichen Beiträgen als auch kulturelle Vorhaben mit projektbezogenen Beiträgen. In der Regel unterstützen wir Personen und Projekte, die auf Initiative von Kunst- und Kulturschaffenden oder Institutionen mit einem Gesuch an die UBS Kulturstiftung herangetragen werden. Zudem kann der Stiftungsrat aus eigener Initiative förderwürdige Kunstschaffende und Kulturprojekte mit einem Beitrag unterstützen.

Der UBS Kulturstiftung stehen verschiedene personen- oder projektbezogene Instrumente zur Verfügung. Über die Förderwürdigkeit und die Form der Unterstützung entscheidet der Stiftungsrat, der sich an den nachfolgenden allgemeinen Richtlinien orientiert.

Die UBS Kulturstiftung engagiert sich für:
- die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und mit Bezug zur Schweiz;
- die Bewahrung und Vermittlung kultureller Zeugnisse;
- den Austausch zwischen Kulturschaffenden und Gesellschaft;
- die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen;
- die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens.

Die UBS Kulturstiftung gestaltet ihre Praxis der Kulturunterstützung:
- als eigenständige Ergänzung der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung;
- unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Sparten;
- unter Beachtung der verschiedenen Sprachregionen und Landesteile;
- als nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und engagierten Beitrag zur Erneuerung des kulturellen Schaffens;
- als transparente, öffentlich wirksame und nachhaltige Fördertätigkeit.

Bei der Beurteilung der Gesuche berücksichtigt die UBS Kulturstiftung folgende, für alle Förderbereiche geltenden Positiv- und Negativkriterien.

Gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:
- mit professionellem Anspruch und engem Bezug zur Schweiz;
- von hoher fachlicher Qualität und kultureller Relevanz;
- mit eigenständigem und innovativem Profil;
- mit öffentlicher und nachhaltiger Wirkung;
- auf der Grundlage eines den Anforderungen entsprechenden Antrags.

Nicht gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:
- ohne Schweizer Nationalität oder Schweizer Wohnsitz bzw. ohne engen Bezug zur Schweiz;
- für die andere Stellen der Stifterfirma Beiträge leisten;
- von Gesuchstellerinnen und -stellern, die in Ausbildung stehen;
- im Kontext von Ausbildung und Weiterbildung wie z. B. Diplomprojekte, Dissertationen oder Schulprojekte;
- zur Finanzierung von Betriebskosten oder Substitution öffentlicher Aufgaben.

Neben den genannten allgemeinen Kriterien finden die für jeden Förderbereich spezifischen Kriterien Berücksichtigung. Diese sind auf unserer Webseite (ubs.com/kulturstiftung) publiziert.

Wie wir tätig waren – Bericht

Über 500 Beitragssuchende aus diversen Sparten und aus allen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz reichen jährlich bei der UBS Kulturstiftung Förderanträge ein. Bisher erhielten wir diese Anträge auf dem Postweg. Entsprechend hat die Geschäftsstelle den Mitgliedern des Stiftungsrats jeweils kiloschwere Pakete zur Sitzungsvorbereitung zukommen lassen. Nicht nur bedeuteten Vervielfältigung und Versand dieser Unterlagen einen grossen Aufwand für die Geschäftsstelle sie verursachten insbesondere auch einen enormen Papierverbrauch. Angesichts dieser Papierflut hat sich die UBS Kulturstiftung entschieden, ab Mitte 2018 auf die physische Zustellung von Gesuchsdossiers zu verzichten und Anträge nur noch per E-Mail entgegenzunehmen. Mit der Herbstsitzung erhielt auch der Stiftungsrat alle zu prüfenden Gesuche auf sicherem elektronischem Weg zur Beurteilung zugestellt.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 551 Gesuche für persönliche und projektbezogene Beiträge (Vorjahr: 525) eingegangen. Rund die Hälfte dieser Eingaben erfüllten die allgemeinen Richtlinien und die im jeweiligen Förderbereich geltenden Kriterien. Auf der Grundlage der administrativen Vorbereitung durch die Geschäftsstelle und der Besprechung in Fachkommissionen – bestehend aus Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsführerin – wurden aus den eingegangenen Gesuchen und Vorschlägen aus dem Kreis des Stiftungsrates 116 Vorhaben für die Behandlung im Stiftungsrat ausgewählt. Im Rahmen seiner Sitzungen vom 10. April 2018 und vom 1. November 2018 hat das oberste Organ der Stiftung 109 Anträge (Vorjahr: 108) gutgeheissen und Beiträge in der Höhe von 1 470 700 Franken (Vorjahr: 1 502 500) gesprochen. Dies entspricht einer Bewilligungsquote von 20 Prozent. Weitere Angaben zur Fördertätigkeit im vergangenen Jahr sind auf folgenden Seiten zu finden: Die Tabellen und Diagramme bieten statistische Angaben zu Berichts- und Vorjahren. Unter «Was wir unterstützt haben - Förderbeispiele» ab Seite 16 werden zudem sechs unterstützte Personen und Vorhaben näher vorgestellt, um einen vertieften Einblick in unsere Förderpraxis zu geben.

2014 wurden die Verhandlungen der Schweiz mit dem Film- und Audiovisions-Förderprogramm «Creative Europe MEDIA Programme» als direkte Folge der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative unterbrochen. Dieses Förderprogramm trug substanziell zur europäischen Verbreitung von Schweizer Filmen und zur internationalen Vernetzung von Schweizer Filmschaffenden bei. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit den Solothurner Filmtagen eine Initiative lanciert, um dieser Leerstelle entgegenzuwirken. So konnten während der vergangenen zwei Jahre junge Dokumentarfilmschaffende zur Förderung und Vernetzung an internationalen Workshops teilnehmen. Für deren Auswahl erstellte die Auswahlkommission der Solothurner Filmtage jeweils eine Shortlist besonders talentierter Kandidatinnen und Kandidaten, die während der Filmtage zu einem Treffen mit den Programmverantwortlichen der Workshops eingeladen wurden. Im vergangenen Jahr wurde Caroline Cuénod (Lausanne) für die Teilnahme am The Robert Flaherty Film Seminar ausgewählt, das unter dem Titel «The Necessary Image» auf dem Campus der Colgate University in Hamilton NY stattgefunden hat. In ihrem Bericht schreibt die Filmautorin von wichtigen künstlerischen Inputs, vom Aufbau professioneller Netzwerke und von einem intensiven Austausch mit den anwesenden Filmschaffenden. Die Erfahrungsberichte unserer Workshop-Teilnehmenden haben gezeigt, dass die Vernetzung von Nachwuchsfilmschaffenden zentral für jede Karriere ist. Es ist deshalb erfreulich, dass nach dem Ausschluss der Schweiz aus dem MEDIA-Programm eine neue Lösung gefunden werden konnte und junge Filmschaffende wieder Zugang zu internationalen Workshops haben. Die UBS Kulturstiftung und die Solothurner Filmtage ermöglichten, dass sich junge Filmschaffende in der Übergangsphase weiter vernetzen konnten.

Mit dem von UBS getragenen Konferenzzentrum Wolfsberg in Ermatingen TG führen wir seit über 10 Jahren Veranstaltungen durch, in deren Rahmen von uns ausgezeichnete Kulturschaffende aus unterschiedlichen Sparten auftreten. Im vergangenen Jahr fand wiederum eine «Literarische Begegnung» statt. Auf Einladung von Stiftungsrat Dr. Roman Bucheli trafen Monique Schwitter, 2017 mit einem Anerkennungsbeitrag ausgezeichnet, und Gastautor Jonas Lüscher aufeinander. Beide lasen aus ihren neuesten Werken und offenbarten im anschliessenden Gespräch unvermutete Querverbindungen.

Wie wir tätig waren – Statistiken

Zahl der Gesuche und Beiträge nach Förderbereichen 2018

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozenten der Gesuche
Bildende Kunst	81	14	17,3
Denkmalpflege und Archäologie	46	15	32,6
Film	49	8	16,3
Literatur	86	15	17,4
Musik	160	22	13,8
Geistes- und Kulturwissenschaften	82	19	23,2
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	47	16	34,0
Total	**551**	**109**	**19,8**

Davon den Kriterien entsprechend

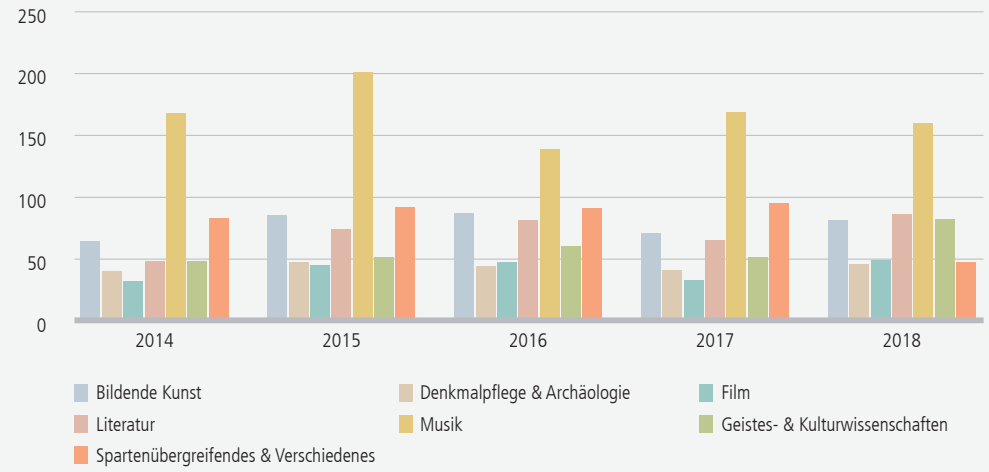
Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozenten der Gesuche
Bildende Kunst	45	14	31,1
Denkmalpflege und Archäologie	26	15	57,7
Film	25	8	32,0
Literatur	43	15	34,9
Musik	41	22	53,7
Geistes- und Kulturwissenschaften	41	19	46,3
Spartenübergreifendes und Schwerpunkte	32	16	50,0
Total	**253**	**109**	**43,1**

Zahl und Summe der Beiträge nach Förderbereichen 2018

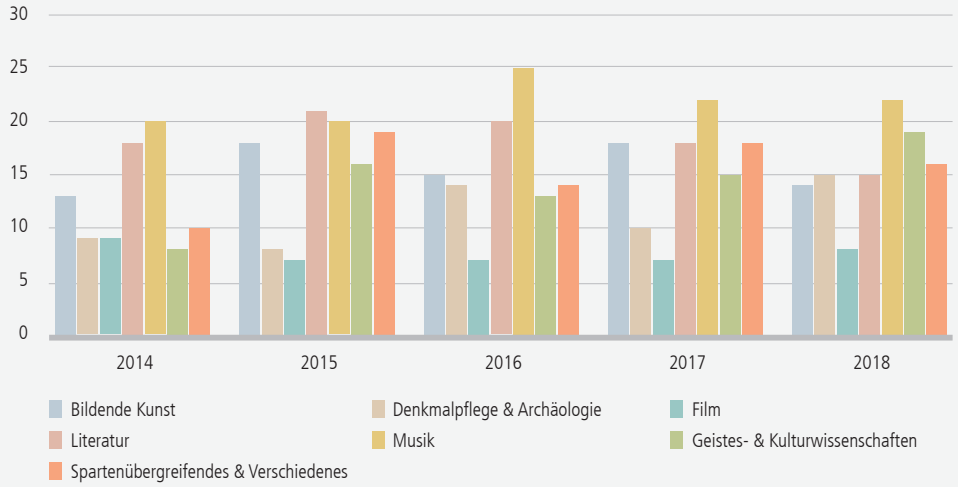
Förderbereiche	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Bildende Kunst	14	175 000	11,9
Denkmalpflege und Archäologie	15	180 000	12,2
Film	8	175 000	11,9
Literatur	15	171 000	11,6
Musik	22	169 700	11,5
Geistes- und Kulturwissenschaften	19	165 000	11,2
Spartenübergreifendes und Schwerpunkte	16	435 000	29,6
Total	**109**	**1 470 700**	**100,0**

Förderstatistik 2014 – 2018 nach Förderbereichen

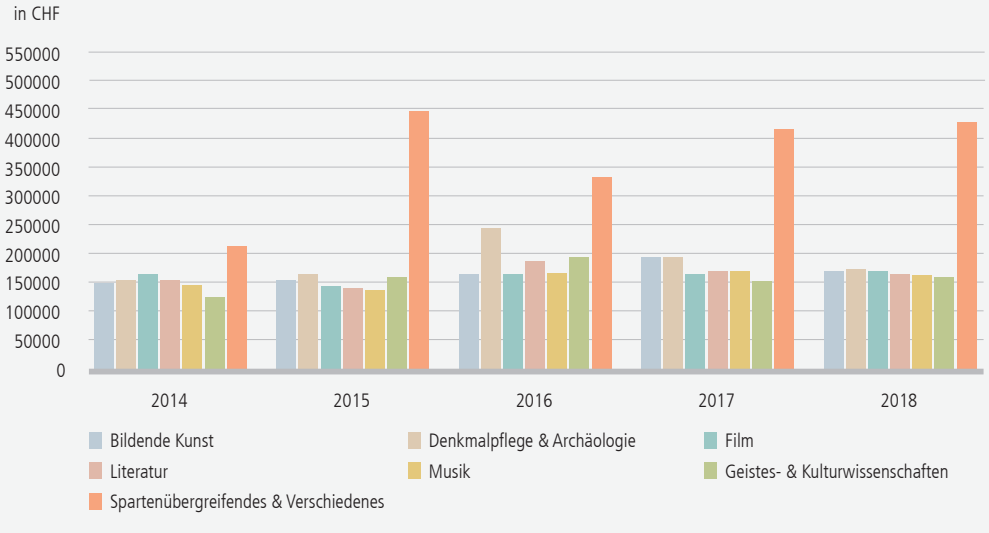
Zahl der Gesuche



Zahl der Beiträge

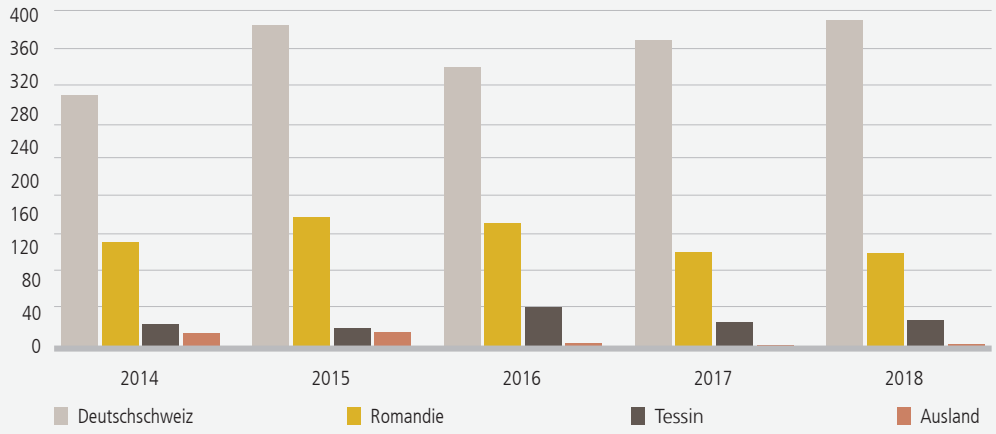


Summe der Beiträge

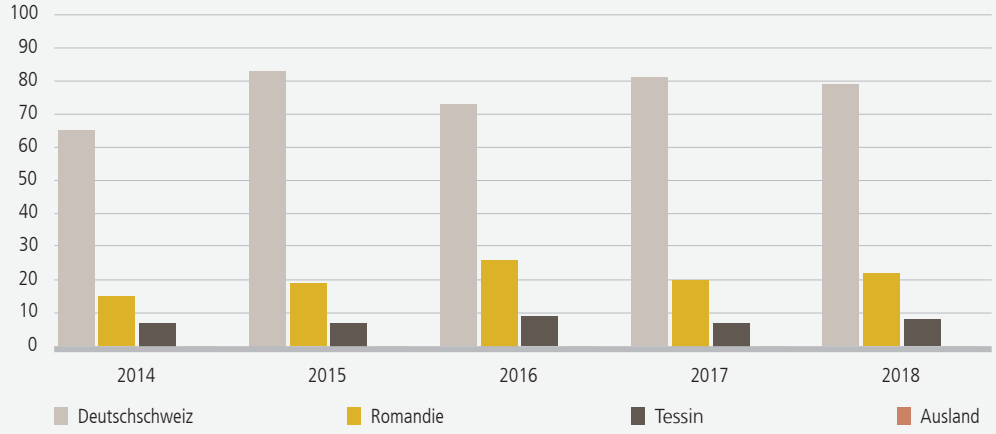


Förderstatistik 2014 – 2018 nach Regionen

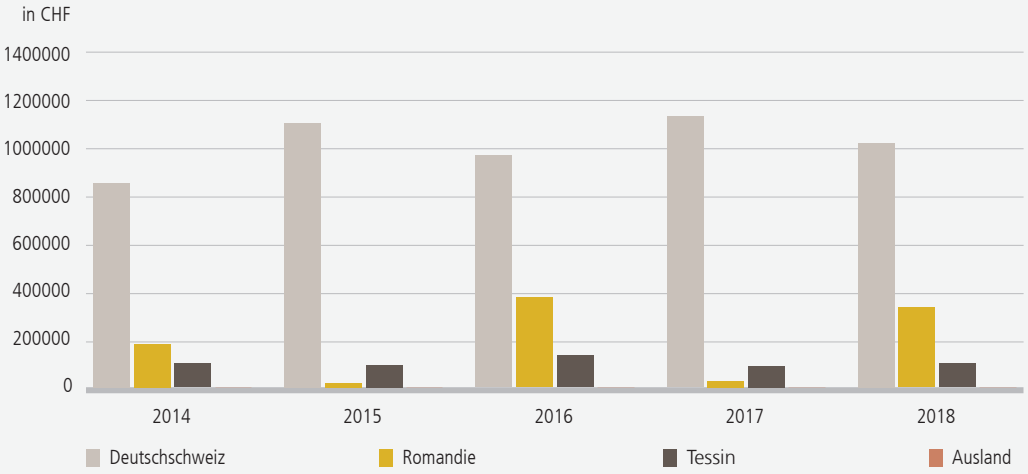
Zahl der Gesuche



Zahl der Beiträge



Summe der Beiträge



Was wir unterstützt haben – Förderbeispiele

Die UBS Kulturstiftung fördert künstlerische Positionen und kulturelle Projekte mit einer grossen Vielfalt in Bezug auf deren Inhalte und Formate, Ziele und Zielgruppen, Zeit- und Finanzrahmen. Ein Überblick über die breitgefächerte Stiftungstätigkeit im Jahre 2018 lässt sich in diesem Rahmen nicht angemessen vermitteln. Die Präsentation von sechs unterstützten künstlerischen Positionen und kulturellen Projekten bietet Einblicke in unsere Praxis der Förderung.

Monica Ursina Jäger – Bildende Künstlerin

Dringende Fragen unserer Zeit stehen im Zentrum von Monica Ursina Jägers Praxis. Die Künstlerin setzt sich in ihren Zeichnungen, Collagen und Installationen intensiv mit der natürlichen, gebauten und konstruierten Lebenswelt auseinander und lotet das Spannungsfeld der unterschiedlich determinierten Auffassungen von Umwelt, Landschaft und Architektur als sozial, gesellschaftlich und kulturell aufgeladene Raumkonstruktionen sowie als utopische Kategorien aus.
Monica Ursina Jäger, geboren 1974 in Thalwil, studierte Kunst und Vermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern und erlangte den Master of Fine Art am Goldsmiths College in London. Ihre Arbeiten sind regelmässig in Ausstellungen in der Schweiz und in Europa zu sehen sowie in diversen öffentlichen und privaten, nationalen wie internationalen Kunstsammlungen vertreten. Für Ihr Schaffen wurde sie verschiedentlich mit Werkbeiträgen und internationalen Atelierstipendien ausgezeichnet. Seit 2016 lehrt und forscht Monica Ursina Jäger in der Forschungsgruppe Nachhaltigkeitskommunikation des Institutes für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
Mit einem **Anerkennungsbeitrag** in der Höhe von 20 000 Franken würdigt der Stiftungsrat die vielschichtige künstlerische Auseinandersetzung von Monica Ursina Jäger.

Pfarrei Raron – Projektbeitrag Restaurierung Burgkirche St. Romanus

Nach zwei Überschwemmungen des Bietschbaches im 15. Jahrhundert war die Dorfkirche «auf dem Biel» so stark beschädigt, dass die Bewohner Rarons den Entschluss fassten, die Kirche aus Schutz vor künftigem Hochwasser auf dem Burghügel wieder zu errichten. Zwischen 1512 und 1518 entstand die neue Pfarrkirche unter Ulrich Ruffiner, einem bedeutenden Baumeister im Wallis des 16. Jahrhunderts. Schon der Dichter Rainer Maria Rilke wusste um die Schönheit des Ortes und liess sich hier testamentarisch zur Ruhe betten. Besonders beachtenswert sind die vielen Fresken, die zum Teil erst bei der letzten umfassenden Restaurierung Anfang der 1970er Jahre wieder zum Vorschein kamen. «Das Jüngste Gericht» an der Nordwand des Kirchenschiffes, mit rund acht Metern Höhe und zwölf Metern. Breite, gehört zu den monumentalsten Wandmalereien der Schweiz. Seit 1966 steht die Burgkirche St. Romanus unter Schutzstellung durch den Bund.

Nach rund 45 Jahren wird eine nächste Restaurierung fällig. Durch das undichte Naturstein-Plattendach dringt Wasser ein, was an Mauerwerk, Putz und Wandmalereien bereits Schäden verursacht hat.

Der Stiftungsrat unterstützt die dringend notwendigen Restaurierungsarbeiten mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von 10 000 Franken.

Hugofilm Productions – Dokumentarfilm «Immer und Ewig» von Fanny Bräuning

«Immer und Ewig» ist ein dokumentarischer Liebesfilm und Roadmovie über die Beziehung von Regisseurin Fanny Bräunings Eltern, geprägt von der unermüdlichen Aufopferung des Vaters für die vor langer Zeit an Multipler Sklerose erkrankte Mutter. In einem umgebauten Camper reist das Paar durch die Welt. Am Steuer sitzt Niggi, ein rastloser Ex-Matrose, Fotograf und Tüftler, und neben ihm seine Frau Annette, ehemalige Grafikerin, durch ihre Krankheit seit fast 20 Jahren halsabwärts gelähmt und ganz auf die Hilfe ihres Mannes angewiesen. Sie in einem Heim unterzubringen, wäre Niggi nie in den Sinn gekommen. Für ihn ist Annette keineswegs schwerbehindert, sondern die Liebe seines Lebens und er unternimmt alles, damit ihr Lebenswille nicht erlischt. Die Filmemacherin begleitet ihre Eltern auf einer Reise von Basel quer durch Südeuropa und taucht nach und nach in deren Geschichte ein.

Fanny Bräuning, 1975 in Basel geboren, studierte im Fachbereich Film/Video an der Zürcher Hochschule der Künste und arbeitet seither als selbstständige Regisseurin und Produzentin. 2004 gründete sie mit Kaspar Kasics die Distant Lights Filmproduktion GmbH. Für ihren Kino-Erstling «No More Smoke Signals» von 2008 wurde sie mit dem Schweizer, dem Basler und dem Zürcher Filmpreis sowie mit dem Jurypreis der Solothurner Filmtage ausgezeichnet.
Hugofilm entstand 1999 in Zürich und hat sich seither mit zahlreichen Spiel- und Dokumentarfilmen zu einem wichtigen Schweizer Produktionshaus entwickelt.
Für die **Produktion** des Dokumentarfilms «Immer und Ewig» spricht der Stiftungsrat einen Beitrag von 25 000 Franken.

Meral Kureyshi – Werkbeitrag Roman «Fünf Jahreszeiten»

Meral Kureyshi wurde 1983 in Prizren im Kosovo geboren, wo ihre Familie der türkischsprachigen Minderheit angehörte. 1992 kam sie mit ihrer Familie in die Schweiz und lebt seither in Bern. Nach Abschluss des Studiums am Schweizerischen Literaturinstitut gründete sie das Lyrikatelier in Bern. Ihr Debütroman «Elefanten im Garten» erschien 2015 im Limmat Verlag und wurde bereits in mehrere Sprachen übersetzt.
Das Buch schaffte es auf die Shortlist des Schweizer Buchpreises und wurde mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. Zudem erhielt die Autorin für ihr Schaffen bereits mehrfach Werkbeiträge und Residenzen.

«Fünf Jahreszeiten» ist ein Roman über die wichtigsten Dinge im Leben: Freundschaft, Liebe, Arbeit. Sie arbeitet im Kunstmuseum als Aufsicht ohne Festanstellung. Ihre beste Freundin Nina, mit der sie zusammenwohnt, gibt ihr Halt. Auch die Gespräche mit dem alten Paul, dem sie immer wieder in der Stadt begegnet. Er hat schon viel gesehen und versteht viel. Gleichzeitig fürchtet sie sich vor dessen Schicksal: der Einsamkeit. Als Nina aus der gemeinsamen Wohnung auszieht, gerät sie in einen prekären Schwebezustand. Die Liebe will auch

nicht halten. Der Welt lügt sie vor, dass alles gut läuft, bis es nicht mehr geht. «Fünf Jahreszeiten» erzählt aus dem Leben einer jungen Frau auf der Suche nach ihrem Ort zwischen Freiheit und Ohnmacht, Freundschaft und Liebe.

Der Stiftungsrat unterstützt Meral Kureyshi für die Arbeit an dem Roman mit einem **Werkbeitrag** in der Höhe von 15 000 Franken

EW-4 – Projektbeitrag «Lu ft str om»

Als EW-4 tauchte das vor über 20 Jahren gegründete ARTE Quartett 2017 erstmals in die Welt der elektronischen Musik ein. Dafür ersetzten die vier Spieler ihre Saxophone durch Blaswandler und übertrugen das kammermusikalische Zusammenspiel auf eine neue, rein elektronische Ebene. Mit Blaswandlern werden Luftstrom und Griffe der Spielenden in elektronische Signale umgewandelt, die mittels Klangsynthese oder Samplingverfahren zur eigentlichen Tonerzeugung gelangen. Im zweiten Jahr des dreijährigen Projekts «Lu ft str om», das die voranschreitende Digitalisierung thematisiert, hat das Ensemble vier neue Kompositionen auf die Bühne gebracht, darunter Werke von Ulrike Mayer-Spohn und Emilio Guim. Ulrike Mayer-Spohn (*1980) wirkt seit 1999 als Blockflötistin im Bereich zeitgenössischer Musik und als Geigerin bei spezialisierten Ensembles der Alten Musik. Seit 2007 schreibt sie eigene Kompositionen, darunter Auftragswerke für internationale Festivals und Ensembles. Ihr dreiteiliges Werk «fEWI» führt von einem Basler Fasnachtsmarsch über ein Präludium für Klavier und Cembalo zu einem opernhaften Teil mit überzeichneten Arien und scheppernden Cembali.
Die Werke von Gitarrist, Sounddesigner und Komponist Emilio Guim (*1981, Ecuador) wurden unter anderem am Taktlos Festival Zürich und am KlangBasel Festival uraufgeführt, wobei seine kompositorischen Leistungen mehrfach ausgezeichnet wurden. In seiner multimedialen Komposition «Legend» werden vorproduzierte Videos von den Blaswandlern ausgelöst und gesteuert. Dazu spielen die vier Musiker zusätzliche Klänge live. Der Stiftungsrat unterstützt EW-4 mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von 5000 Franken.

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig – Projektbeitrag «Gladiator – die wahre Geschichte»

Der Gladiatorenkampf ist eines der beim breiten Publikum bekanntesten Phänomene der Antike. Unzählige Filme und Bücher haben die Figur des Gladiators populär gemacht. Sie zeigen überwiegend das Bild von grausamen Kämpfen in der sandigen Arena vor einem jubelnden Publikum. Doch was steckt wirklich hinter den brutalen, oftmals auch tödlich endenden Kämpfen? Dank neuster Forschungserkenntnisse aus Archäologie und Forensik kann das gängige Gladiatorenbild neu erklärt und hinterfragt werden. Ab September 2019 vermittelt das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig den Besuchenden der Sonderausstellung «Gladiator – die wahre Geschichte» ein neues Bild über die Gladiatoren, ihr Leben und ihre Funktion in der Gesellschaft sowie die Bedeutung der Kämpfe als politisches Instrument. Partnerschaften mit namhaften Museen und Fundstätten wie das Museo Archeologico Nazionale di Napoli und die Römerstadt Augusta Raurica in Augst ermöglichen dank bedeutender Leihgaben eine umfängliche Präsentation. So wird in diesem Zusammenhang das Gladiatorenmosaik von Augusta Raurica, das im frühen 3. Jh. n. Chr. den repräsentativen Empfangsraum einer Villa schmückte, restauriert und zum ersten Mal seit seiner Entdeckung 1961 in seiner Vollständigkeit ausgestellt. Ausserdem werden die berühmten Gladiatorenwaffen aus Pompeji zum letzten Mal ausserhalb ihres Heimatmuseums zu sehen sein. Erwartet werden über 60 000 Besuchende aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland.
Der Stiftungsrat unterstützt die Ausstellung schwerpunktmässig mit einem **Beitrag** von 50 000 Franken.

UNIVERSITÄT BASEL ZUKUNFT

Was wir unterstützt haben – Übersicht Beiträge

Bildende Kunst

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	14	175 000	11,9

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Bernet Lorenzo, Erlenbach Förderbeitrag	10 000
Birchler Pascale, Zürich Förderbeitrag	10 000
Eisenring Christoph, Winterthur Förderbeitrag	10 000
Gatsas Georg, Waldstatt Anerkennungsbeitrag	15 000
Grüter Selina und Graf Michèle, Zürich Förderbeitrag	10 000
Hauri Thomas, Basel Förderbeitrag	10 000
Jäger Monica Ursina, Zürich Anerkennungsbeitrag	20 000
Masüger Sara, Zürich Förderbeitrag	10 000
Meschiari Anna, Albi (F) Förderbeitrag	10 000
Pilet Guillaume, Lausanne Förderbeitrag	10 000
Rosenthal Ben, Zürich Förderbeitrag	10 000
Sala Mario, Winterthur Anerkennungsbeitrag	20 000
Schmidhalter Hagar, Basel Anerkennungsbeitrag	15 000
Schürmann Filib, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000

Denkmalpflege und Archäologie

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**15**	**180 000**	**12,2**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Amministrazione Patriziale, Prato Vallemaggia Projektbeitrag Restaurierung Chiesa di Santi Fabiano (Rocco) e Sebastiano	10 000
ASFPC Association de Sauvegarde du four à pain de Collaire, Troistorrents Projektbeitrag Restaurierung Brotbackofen Collaire	10 000
Association Olim, Lausanne Projektbeitrag Publikationsreihe «Guides à pattes»	6 000
Bürgergemeinde Aeschi Projektbeitrag Restaurierung Kapelle Steinhof	10 000
Commissione Restauri Chiesa di Sant Eusebio, Castel San Pietro Projektbeitrag Restaurierung Chiesa di Sant Eusebio	20 000
Fondation St Loup-Vandelle, Versoix Projektbeitrag Innenrenovation der Chapelle d Ecogia	25 000
Fondazione Monte Verità, Ascona Projektbeitrag Restaurierung Rundbild «Chiaro Mondo dei Beati» von Elisàr von Kupffer	20 000
Haute Ecole Arc Conservation-Restauration, Neuchâtel Projektbeitrag Internationale Fachtagung «METAL2019»	10 000
Pfarrei Niedergesteln Projektbeitrag Restaurierung Kirche St. Maria	10 000
Pfarrei Raron Projektbeitrag Restaurierung Burgkirche St. Romanus	10 000
Stiftung Napoleon III, Kreuzlingen Projektbeitrag Wiederherstellung Schlosspark Arenenberg	17 000
Université de Lausanne, Institut d'archéologie et des sciences de l'antiquité, Lausanne Projektbeitrag Forschung und Publikation «Le iscrizioni romane del Canton Ticino» von Romeo Dell'Era	5 000
Verein Pro Fenis Hasenburg, Ins Projektbeitrag Instandsetzung und Aufwertung Hasenburg und Grabhügel Grossholz	5 000
Verein ur.kultour, Bern Projektbeitrag «Zillis ist Kult»	12 000
Verlag kauf+lies GmbH, Luzern Projektbeitrag Publikation «Aus der Tiefe der Zeit. Die Pfahlbaudörfer von Hitzkirch-Seematt am Baldeggersee, Luzern» von Prof. Dr. Ebbe H. Nielsen	10 000

Film

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**8**	**175 000**	**11,9**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Alva Film, Genf Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Réveil sur Mars» von Dea Gjinovci	20 000
Beauvoir Films, Genf Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Die Macht der Stille» von Maurizius Staerkle Drux	25 000
Cineworx Filmproduktion GmbH, Zürich Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Me fui sin mirarte de cerca» von Arami Ullón	20 000
CognitoFilms, Zürich Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «The Bubble» von Valerie Gudenus	20 000
FAMA FILM AG, Zürich Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Wachs und Gold» von Heidi Specogna	20 000
Filmgerberei GmbH, Zürich Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Martin Super» von André Schäfer	20 000
Hugofilm Productions GmbH, Zürich Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Immer und Ewig» von Fanny Bräuning	25 000
SwissDok GmbH, Basel Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Das Drama des begabten Sohnes» von Daniel Howald	25 000

Literatur

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**15**	**171 000**	**11,6**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Camenisch Arno, Biel Anerkennungsbeitrag	10 000
Dodel Franz, Boll Werkbeitrag Lyrikband «Nicht bei Trost. alles. vorläufig»	10 000
gce Gabriele Capelli Editore, Mendrisio Werkbeitrag Übersetzung Roman «Di schöni Fanny» von Pedro Lenz durch Amalia Urbano	8 000
Gornaya Gabriele, Liebefeld Werkbeitrag Drama «Die Nackten»	8 000
Internationales Literaturfestival Leukerbad Projektbeitrag «23. Internationales Literaturfestival Leukerbad 2018»	15 000
Kureyshi Meral, Bern Werkbeitrag Roman «Fünf Jahreszeiten»	15 000
Petrini Ugo, Comano Anerkennungsbeitrag	10 000
Popova Viktoria, Zürich Werkbeitrag Übersetzung «Bulgarische Reihe N° 5 - N°9»	10 000
Sbrissa Isabelle, Genf Werkbeitrag Roman «Le Voyage d Alina Ilmur Philomène»	10 000
Schwager Susanna, Regensberg Werkbeitrag Roman «Wiborada – 1001 Fragen an die erste Heilige der Welt»	10 000
Service de Presse Suisse (SPS), Genf Projektbeitrag «Viceversa Literatur. 13. Jahrbuch der Schweizer Literaturen»	15 000
Solothurner Literaturtage Projektbeitrag «Rendez-vous mit der vielgestaltigen Literatur. 40 Jahre Solothurner Literaturtage»	15 000
Theater Winkelwiese, Zürich Projektbeitrag «Dramenprozessor. Werkstatt für szenisches Schreiben», Saison 2018/19	8 000
Verein Carl Spitteler, Liestal Projektbeitrag «Carl Spitteler - 100 Jahre Literaturnobelpreis 1919–2019»	20 000
Verein Luzerner Literaturfest Projektbeitrag Literaturfest Luzern 2019	7 000

Musik

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**22**	**169 700**	**11,5**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Association Ensemble Vide, Genf Kompositionsbeitrag Barblina Meierhans	5 000
Brennan John Wolf, Weggis Projektbeitrag Uraufführung des Werks «Traumpfade»	9 700
Close Encounters - Festival für aktuelle Musik, Zürich Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Peter Conradin Zumthor und Alexandre Kordzaia	5 000
Delirium-Ensemble, Basel Projektbeitrag Schweizer Erstaufführung des Musiktheaters «Vikarë» von Demetre Gamsachurdia	10 000
Duo Klexs, Luzern Kompositionsbeitrag Mauro Hertig	2 500
Ensemble Lemniscate, Riehen Kompositionsbeitrag Andreas Eduardo Frank	7 000
Ensemble This / Ensemble That, Bern Kompositionsbeitrag Zimoun	5 000
EW-4 (Arte Quartett), Allschwil Projektbeitrag «LU FTSTR OM_18» mit Uraufführung von Werken von Ulrike Mayer-Spohn und Emilio Guim	5 000
Gare du Nord - Bahnhof für Neue Musik, Basel Kompositionsbeitrag Jeannine Hirzel, Christian Zehnder und Andreas Schaerer für «Looping Journey – Eine Reise zwischen Kunst und Musik»	10 000
Infinity Quartett, Basel Kompositionsbeitrag Martin Jaggi	8 000
Koala Productions, Cadempino Projektbeitrag Uraufführung des Werks «sinatra in agony» von Oscar Bianchi	8 000
Kulturbüro Schlatter, Otelfingen Projektbeitrag «Ars Braemia - Zeit ohne Zeit» mit Uraufführung von Werken von Thüring Bräm, Ulrich Gasser, Aglaia Graf, Regina Irman und Silvan Loher	10 000
Mizmorim Festival, Basel Kompositionsbeitrag Aram Hovhannisyan	5 000
Musica aperta, Winterthur Kompositionsbeiträge Jubiläumskonzert «20 Jahre musica aperta Winterthur» Junghae Lee, Lukas Stamm und Rudolf Kelterborn	7 500
Musique des lumières, Boncourt Kompositionsbeitrag David Sontón Caflisch	4 000

Musik

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**22**	**169 700**	**11,5**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Soundquake Swiss Association, Pully Projektbeitrag «Einheit/Unité» mit Uraufführung von Werken von Gary Berger, Blaise Ubaldini, Daniel Zea, Victor Coltea, Emilio Guim und Dieter Ammann	12 000
Soyuz21 Contemporary Music Ensemble, Zürich Projektbeitrag Uraufführung eines Werks von Olivier Weber	6 000
Studio Klangraum, Basel Projektbeitrag «Rohre» mit Uraufführung von Werken von Nicolas Buzzi, Emilio Guim, Beat Gysin, Marianthi Papalexandri Alexandri, German Toro-Pérez, Denis Schuler	10 000
Tonhalle-Gesellschaft Zürich Projektbeitrag Uraufführung von «Die Schneekönigin» von David Philip Hefti	15 000
Verein Inverspace, Basel Projektbeitrag Uraufführung eines Werks von Wolfgang Heiniger	7 000
Verein kultur – GROSSGESCHRIEBEN, Oberwil Projektbeitrag «Jess Talks» mit Schweizer Erstaufführung eines Werks von Junghae Lee	10 000
Verein MusikMosaik, Bern Projektbeitrag Uraufführung des Werks «In Eines Spiegels Bläue» von Christian Henking	8 000

Geistes- und Kulturwissenschaften

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**19**	**165 000**	**11,2**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Archiv Michael Wolgensinger, Zürich Projektbeitrag Monografie «Michael Wolgensinger (1913 – 1990) – Fotograf und Filmemacher» von Katharina Lang	10 000
Association Carrefour-histoire, Pully Projektbeitrag «Le Syndic, la vache et le verre de blanc. 100 ans de Comptoir suisse à Lausanne»	15 000
Carl-Albert-Loosli-Gesellschaft, Basel Projektbeitrag Publikation «Carl Albert Loosli - Ein Leben in Bildern»	5 000
Fondation du Centre de documentation et de recherche Pestalozzi, Yverdon-les-Bains Projektbeitrag «Valorisation du patrimoine pédagogique yverdonnois»	10 000
Forum Helveticum, Lenzburg Projektbeitrag «Mehrsprachigkeit 4.0» - Konferenz und Hackathon	5 000
Holtz Corinne, Zürich Projektbeitrag Publikation «Schauplatz Oper Zürich. Menschen, Werke, Politik», Aufbereitung Archivbestände	10 000
rüffer & rub Sachbuchverlag, Zürich Projektbeitrag Biografie «Emil Oprecht – Er tat es» von Peter Schmid	20 000
Singer Erich und Hagmann Peter, Hergiswil Projektbeitrag Publikation "Bernard Haitink»	15 000
sjm Kulturprojekte, Adliswil Projektbeitrag Publikation und Ausstellung «Richard Wagner in Zürich, Luzern-Tribschen und Venedig»	10 000
Stiftung SAPA. Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich Projektbeitrag «Geschichte(n) zum Tanz in der Schweiz - Gespräche mit Ursula Pellaton»	5 000
Staudacher Fritz, Widnau Projektbeitrag Jost-Bürgi-Initiative	10 000
Universität Bern, Historisches Institut Projektbeitrag Kongress «Mitten in der Debatte. Verflechtung als "condition d être» der Schweiz in Vergangenheit und Gegenwart	5 000
Universität Luzern, Rechtswissenschaftliche Faktultät Projektbeitrag «29th World Congress of the International Association for the Philosophy of Law and Social Philosophy»	10 000
Verein B-N-L, Zürich Projektbeitrag «Brand-New-Life. Magazin für Kunstkritik»	5 000
Verein Philosophie.ch, Bern Projektbeitrag «Philosophie in der Schweiz» 2019	5 000

Geistes- und Kulturwissenschaften

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**19**	**165 000**	**11,2**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Verein symposion, Zürich Projektbeitrag «Basler Philosophietage. Thinking Democracy: Politische (T)Räume»	5 000
Verein Theater Rigiblick, Zürich Projektbeitrag Veranstaltungsreihe «Heimat»	5 000
Verein Zürcher Philosophie Festival Projektbeitrag «Zürcher Philosophie Festival 2019»	5 000
Zürcher Festspielstiftung Projektbeitrag «Drei Mal Zürcher Seide»	10 000

Spartenübergreifendes und Schwerpunkte

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**16**	**435 000**	**29,7**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig Projektbeitrag Ausstellung «Gladiator – die wahre Geschichte»	50 000
Casino-Gesellschaft Basel, Basel Projektbeitrag Restaurierung Stadtcasino Basel	50 000
CINEMA-Verein, Zürich Projektbeitrag Archiv-Digitalisierung und Online Erschliessung CINEMA-Jahrbuch	10 000
Desertina Verlag, Chur Projektbeitrag Publikation «Die Reise zu den Zedern. Aufzeichnungen eines Klostergärtners» von Dr. Iso Camartin und Dr. Verena Füllemann	15 000
Fondation du Vieux-Granges, Granges Projektbeitrag Erforschung und Erhaltung der mittelalterlichen Stätte «Château de la Bâtie»	30 000
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Bern Projektbeitrag «Open Access – Digitalisierung der Kunstdenkmäler der Schweiz (KDS)»	30 000
Groupe de pilotage 1400e, St-Ursanne Projektbeitrag «Un homme, un message, un lieu. St-Ursanne. 1400e Anniversaire de la mort de St-Ursanne 620-2020»	30 000
Historisches Museum Basel Projektbeitrag «Basler Stadtgeschichte im Überblick»	30 000
Kunstmuseum Luzern Projektbeitrag «Blick durch die Zeiten. Gespräche und Publikation zu Werken des Kunstmuseums Luzern»	25 000
Mueum Rietberg Zürich Projektbeitrag Publikation «Der Spiegel – Der Mensch im Widerschein»	30 000
Musée de l'Elysée / Plateforme 10, Lausanne Projektbeitrag «Atelier de conservation et de restauration»	50 000
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich Projektbeitrag Nationale Beratungsstelle zum Umgang mit Künstlernachlässen, Projektphase II, 2019 – 2020	20 000
Turnus Film AG, Zürich Projektbeitrag Transmedialer Dokumentarfilm «Gülsha & Noemi» von Hansi Voigt und Eric Andreae	30 000
Verein für jüdische Kultur und Wissenschaft VJKW, Zürich Projektbeitrag «Woche der jüdischen Kultur»	15 000
Verein Weitwinkel, Bern Kompositionsbeitrag Leo Dick für «Aus dem Leben einer Matratze bester Machart»	10 000
Vitrocentre Romont - Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst, Romont Projektbeitrag «Betonverglasungen: Schadensdiagnose, Monitoring, Konservierung»	10 000

Bildnachweis

Deckblatt
© Verein Burckhardt 1818–2018, Installation im Historischen Museum Basel

Seite 11
© Verein Burckhardt 1818–2018, Blick in die Installation – A Dialogue with JB

Seite 12
© Verein Burckhardt 1818–2018, Blick in die Installation – Photo Collection

Seite 16
© Monica Ursina Jäger «Shifting Topographies», 2018, Inkjet Druck auf Hahnemühle Papier
© Pfarrei Raron

Seite 17
© Hugofilm
© Meral Kureyshi

Seite 18
© Rolf Schoellkopf, EW-4
© Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

Seite 19
© Verein Burckhardt 1818–2018, Installation im Landesmuseum Zürich

UBS Kulturstiftung
Europaallee 21
Postfach
8098 Zürich
Tel. +41 44 234 36 06

www.ubs.com/kulturstiftung

© UBS 2019. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.